

## Amt Brück - Der Amtsdirektor -

Eingang im Sitzungsbüro:

Beschluss-Nr.: Bw-30-20/19

Aktenzeichen:

Amt: Bauen und Ordnung

Datum: 08.07.2019

Version: 1

zu behandeln in:

öffentlicher Sitzung

nicht öffentl. Sitzung

X

Betreff: Entwicklungskonzept für das Amt Brück - Beteiligung am Verfahren

**Kurzinfo zum Beschluss****Finanzielle Auswirkungen: Nein**

Gesamtkosten: € Jährliche Folgekosten: €

Finanzierung Eigenanteil: € Objektbezogene Einnahmen: €

Haushaltsbelastung: €

Veranschlagung: **Nein** mit €

Produktkonto: FinanzH: ErgebnisH:

**geprüft und bestätigt:**\_\_\_\_\_  
Unterschrift Kämmerer**geprüft und bestätigt:**\_\_\_\_\_  
Amtsleiter\_\_\_\_\_  
Amtsdirektor

Beratungsfolge	Version	Sitzung	Anw.	Dafür	Dag.	Enth.	Beschlossen
ABO	1						
GV	1						

☐ Weitere Beratungsfolgen auf der 2. Seite
**Unterschrift / Datum:**\_\_\_\_\_  
Vorsitzende der GV

Beschluss-Nr.: Bw-30-20/19
----------------------------

Beratungsfolge	Version	Sitzung	Anw.	Dafür	Dag.	Enth.	Beschlossen

**Beschlusstext:**

Die Gemeindevertretung Borkwalde beteiligt sich am Entwicklungskonzept des Amtes Brück. Die erarbeiteten Entwürfe sind den Ausschüssen und der Gemeindevertretung zur Diskussion vorzulegen.

**Unterschrift / Datum:**

\_\_\_\_\_  
Vorsitzende der GV

**Begründung**

Mit Beschluss A-30-64/2019 ermächtigte der Amtsausschuss den Amtsdirektor zur Vergabe der Planungsleistungen für ein Entwicklungskonzept auf Ebene des Amtes Brück. Eine entsprechende Ausschreibung wurde vorbereitet und wird ab dem 22. Juli durchgeführt, als Beginn der Erarbeitung ist der 1. Oktober vorgesehen. Das Entwicklungskonzept soll einem integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) entsprechen und auf die besondere Situation einer Verwaltungsgemeinschaft mit sechs eigenständigen Gemeinden angepasst sein.

Im Entwicklungskonzept werden räumliche Schwerpunkte der Entwicklung ermittelt, Projekte unterschiedlichster Handlungsfelder (u.a. Wohnen, Wirtschaft, Infrastruktur, Bildung, Kultur und Soziales) definiert und mittel- sowie langfristige Vorhaben strategisch und konzeptionell vorbereitet. Es dient zusätzlich als Steuerungsinstrument der brandenburgischen Städtebauförderung und ist daher Voraussetzung zur Mittelbeantragung aus der Städtebauförderungsrichtlinie 2015 (StBauFR 2015). Mit Mitteln aus der StBauFR 2015 können Maßnahmen in folgenden Bereichen förderfähig sein:

- städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen
- städtebaulicher Denkmalschutz
- Maßnahmen der sozialen Stadt
- Stadtumbau
- Förderung aktiver Stadtzentren
- Förderung kleinerer Städte und der überörtlichen Zusammenarbeit

Um eine Förderfähigkeit zu gewährleisten, müssen alle Gemeinden das Entwicklungskonzept nach Fertigstellung bestätigen und die Umsetzung der konzeptionellen Maßnahmen verfolgen.